

Eine Initiative von Anliegern

Anwohner der alten B 10 in Eislingen betonen ihre Unabhängigkeit

Die neue Bürgerinitiative, die in Eislingen gegen die Planungen zum Rückbau der alten B 10 mobil macht, will nicht in die Parteischublade gesteckt werden.

Eislingen. Nur, weil in der neuen Eislinger Bürgerinitiative „Stuttgarter Straße – schön und sicher“ in Axel Raisch und Reinhold Geckler auch zwei prominente CDU-Mitglieder engagiert sind, will sie nicht in die Parteischublade gesteckt werden. Darauf haben die Mitglieder gestern in einer Reaktion auf die Berichterstattung in der NWZ ausdrücklich hingewiesen.

Die Initiative, die in Eislingen gegen die Planungen zum Rückbau der alten B 10 mobil macht, legt vielmehr Wert auf die Feststellung, dass sie keine parteipolitischen Interessen verfolgt und keine besondere Nähe oder Distanz zu einer Partei pflegt. Axel Raisch – selbst Anlieger der Stuttgarter Straße und CDU-Stadtverbandsvorsitzender – habe ausdrücklich im Namen der Bürgerinitiative und nicht in Namen der CDU gehandelt, als er ein von 26 Bürgern unterschriebenes Protestschreiben öffentlich gemacht hatte, heißt es in der Mitteilung.

Das Gleiche gelte für die Informationskarte der Initiative, die in Eislinger Haushalten verteilt wird und ein Foto, das Mitglieder der Initiative vor einem Banner zeigt. „Wir betonen, dass sich die Bürgerinitiative nie gegen den Rückbau der Stuttgar-

ter Straße gewandt hat. Er war notwendig und richtig.“ Damit befindet man sich auf einer Linie mit der CDU-Fraktion des Eislinger Gemeinderats, der die Beschlüsse zum Rückbau der alten B10 mitgetragen hatte. Die Anlieger betonen aber, dass ihre Anliegen in der Berichterstattung der Medien und Wahrnehmung der Kommunalpolitik bislang zu kurz gekommen seien.

Die Initiative wende sich gegen die rostfarbenen Blumenkübel, die bis zu einer endgültigen Entscheidung entfernt worden sind. Sie stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar, heißt es in der Pressemitteilung. Kritisch sehen die Mitglieder auch die Ausweisung eines Rad-

schutzstreifens auf und an der Stuttgarter Straße, da sich ein Radweg vor einigen Jahren als Unfallschwerpunkt erwiesen habe. Ein relativ neuer „absolut geschützter Radweg“ verlaufe nur wenige 100 Meter parallel zur Stuttgarter Straße.

Die Bürgerinitiative befürchtet, dass Kübel und Radweg ebenso die Zu- und Einfahrt in Nebenstraßen und Grundstücke erschweren wie die Tempo 30-Regelung, „die wissenschaftlich erwiesen auch zu mehr Emissionen führt“. Da die Forderungen bislang weitgehend ungehört geblieben seien, wende man sich nun an die Öffentlichkeit und sammle Unterschriften zur Unterstützung. pm



Die Mitglieder der Eislinger Bürgerinitiative „Stuttgarter Straße – schön und sicher“ sind mit der konkreten Planung zum Rückbau der alten B 10 nicht einig. Foto: BI